© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Einzelstück von Digne vor, welches sicher zu *pseudokuhlweini* gehört, außerdem 12 ♂♂ bezettelt Kantabrisches Gebirge, Picos Europa, Riano, 1000 m, 1. 7. 1952, Marten leg. Diese Serie unterscheidet sich fast nur durch das stets gelbgeringelte Abdomen von Stücken der Südschweiz. 1 ♂ von Asturien, Los Cabos, in meiner Sammlung gehört ebenfalls zu *pseudokuhlweini*.

Pseudokuhlweini ist bei *Endrosa* und nicht bei *Philea* einzureihen. Ob wir sie als eigene Art oder als Subspecies der *kuhlweini* auffassen wollen, ist unerheblich. Ich möchte bis zur vollständigen Klärung der Zusammenhänge für ersteres plädieren. Jedenfalls ist *pseudokuhlweini* eine der *kuhlweini* sehr nahestehende Form, die zu *irrorella* keine engeren verwandtschaftlichen Beziehungen hat.

Vorliegendes Material von den Westalpen

Aus Sammlung Vorbrodt:
1 ♂ Morcote, M.-R.: 27. (Monat unleserlich) 1911. Type.
1 ♀ V. Muggia, e. I. 18. VI. 09. Type.
2 ♂♂, 1 ♀ Morcote, 18. IV. 27; Melide, 2. VII. 29 (zu Unrecht als „Typen" bezeichnet).

Aus meiner Sammlung:
1 ♂ Tessin mer., Vico Morcote, 12. V. 52. Kauffmann leg.
1 ♂ Mt. Lema, 1500 m, 22. VII. 52: de Bros leg.
4 ♂♂, 1 ♀ sur Griante, Como, 21. und 23. V. 50: de Bros leg.
1 ♂ Griante, San Martino, 7. VI. 50: de Bros leg.

Anschrift des Verfassers:
Zoologische Sammlung des Bayr. Staates, München, Menzinger Straße 67.

Buchbesprechungen:

Brandt, Herbert: Schmetterlinge. Erster Teil. 20. Band von „Winters naturwissenschaftliche Taschenbücher". 176 Seiten, 64 Farbtafeln, 55 Textabbildungen. Carl Winter, Universitätsverlag, Heidelberg 1953. Preis geb. 8,90 DM.

Das Buch dehnt die Tradition der gut eingeführten „Taschenbücher" unserer heimischen Tier- und Pflanzenordnungen nun auch auf eine Insektengruppe aus. Daß hierzu die Schmetterlinge, als die für den Naturliebhaber so augenfällige Erscheinung, als erste Ordnung gewählt wurden, verdient besondere Anerkennung. Einleitend wird eine umfassende und gemeinverständliche Darstellung der Anatomie des Falters und seiner Entwicklungsstände gegeben. Besonders zu begrüßen ist es, daß der Metamorphose ein so breiter Raum zugebilligt wurde, der in Verbindung mit zahlreichen Textabbildungen dem Laien diese komplizierten Entwicklungsvorgänge anschaulich schildert. Zu bedauern ist, daß kurze Hinweise auf die Präparation der Schmetterlinge und vor allem auf deren Zucht aus Ei oder Raupe fehlen. Gerade eine Beschäftigung mit der Aufzucht sollte dem Naturfreund immer wieder angeraten werden, da sie ihm das vermittelte theoretische Wissen einprägsam vor Augen führt und sein Interesse an den Naturvorgängen in hohem Maße vertieft. Wie Verfasser mündlich mitteilt, soll hierauf im 2. Band noch eingegangen werden.

Der systematische Teil behandelt die wichtigsten Tagfalter, Schwärmer, Spinner und Eulenarten unserer Heimat, während ein bald folgender Band die übrigen Lepidopteren-Familien umfassen soll. Die reiche Illustration, in Vierfarbendruck nach Vorlagen des kürzlich verstorbenen Entomologen Gönner erstellt, ermöglichen es, viele Schmetterlingsarten einwandfrei zu bestimmen. Auch eine erhebliche Zahl charakteristischer Raupenformen ist dargestellt. Am beigegebenen gedrängten Text findet der Leser eine gute Unterstützung. Da Autor hauptberuflich in der angewandten Entomologie tätig ist, ist vielleicht der angeblichen Schädlichkeit mancher Arten in diesem Zusammenhang ein etwas zu breiter Raum zugebilligt.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die mit großer Sorgfalt ausgeführten Farbtafeln können mit ganz geringen Ausnahmen als wohlgelungen bezeichnet werden, die Aufmachung des Buches (in Taschenformat) ist ansprechend. Es ist ihm im Kreise allgemein interessierter Naturfreunde, in unseren Schulen und ganz besonders bei unserer Jugend weiteste Verbreitung zu wünschen. Für denjenigen, der sich speziell mit den Lepidopteren beschäftigt, ist selbstverständlich der gestellte Rahmen bewußt zu eng gehalten. Der Preis muß im Hinblick auf die Ausstattung als sehr mäßig bezeichnet werden und kann nur in Erwartung einer ganz weiten Verbreitung so niedrig gehalten sein. F. Daniel.

Ferner ist von „Winters Naturwissenschaftliche Taschenbücher" Band 18 erschienen:

Otto Löhr, Deutschlands geschützte Pflanzen. 2. Aufl., 160 Seiten, 104 Abbildungen auf 88 Farbtafeln. Carl Winter, Universitätsverlag, Heidelberg 1953. Preis 7,80 DM.

Dieses Büchlein liegt nun in stark veränderter 2. Auflage, soweit als möglich bereits angepaßt an die demnächst erscheinenden neuen Naturschutzbestimmungen, vor. In einem ausführlichen allgemeinen Teil wird eine den Schutz der wildwachsenden Pflanze ausführlich begründende Stellungnahme vorangestellt. Die einschlägigen Bestimmungen des Naturschutzgesetzes sind leichtfaßlich und unbürokratisch erläutert, die Unterscheidung zwischen vollkommen und teilweise geschützten Pflanzen und die vollkommenen Schutzbestimmungen für Naturschutzgebiete hervorgehoben. Schließlich sind auch die Strafbestimmungen angeführt, wobei besonders hervorgehoben sei, daß Erziehungsberechtigte für Verfehlungen Jugendlicher haftbar gemacht werden können.

Der spezielle Teil bringt fast sämtliche geschützten Pflanzen in mustergültigen Farbtafeln, fast ausschließlich nach besten Aquarellen erstellt. Die beigegebenen Textangaben sind allgemeinverständlich und ermöglichen die Bestimmung in Zusammenhang mit dem Bild einwandfrei. Besonders begrüßenswert erscheint es Ref., daß im Text auch ökologische Angaben nicht vernachlässigt werden. Daß wiederholt darauf hingewiesen wird, daß für den Rückgang unserer Pflanzenkleinode nicht so sehr der „räubernde Großstädter" als die Kultivierung unserer Heimat verantwortlich zu machen ist, die diesen hochspezialisierten Lebewesen die Daseinsbedingungen nimmt, ist erfreulich.

Das Büchlein steht in Form und Aufmachung den übrigen „Naturwissenwissenschaftlichen Taschenbüchern" ebenbürtig zur Seite. Seine Anschaffung kann jedem Naturfreund warm empfohlen werden, und es gehört ganz besonders in die Hände unserer wanderlustigen Jugend. F. Daniel.

Kleine Mitteilungen:

30. Sympecma paedisca Brau, neu für Nordbayern.

Die beiden mitteleuropäischen Arten der Gattung *Sympecma* Burm. sind bei uns die einzigen als Imago den Winter überdauernde Libellen. *S. fusca* V. D. Lind. ist in Bayern ziemlich verbreitet, wenn auch stellenweise spärlich, z. B. im Fichtelgebirge und (nach Habermeier) im Jura. Dagegen gilt *S. paedisca* Brauer (= annulata braueri Bianchi) als Seltenheit. Am häufigsten in Deutschland kann man die Art noch in Oberbayern antreffen, wo sie nach Bilek besonders um den Würmsee stellenweise zahlreich ist. Um so verwunderlicher ist, daß die sehr konstante, wenn auch *fusca* sehr ähnliche Art erst 1926 in Deutschland entdeckt wurde. Es handelt sich in Mitteleuropa um die westliche Verbreitungsgrenze der Art. Dr. Schmidt schrieb mir, daß *paedisca* bei uns nur aus Südtirol, Westfalen bis Holland und aus den Masuren bekannt ist, also ein inselartiges Vorkommen, wie wir es von den Verbreitungsgrenzen anderer Arten kennen.

Vor mehreren Jahren fand nun Herr A. Schöttner ein neues solches Inselareal, und zwar im Egerland. Bei Karlsbad fand er *paedisca* „stellenweise recht häufig", auch bei Franzensbad konnte er sie feststellen. Letzterer Fundort liegt nur noch wenige km von der bayerischen Landesgrenze entfernt und es war, wie auch Herr Schöttner meinte, zu erwarten, daß die Libelle auch auf nordbayrischer Seite gefunden werden würde.

Auf einer Sammeltour am 22. III. 53 machte mich Herr H. Pfister am Torf-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 003

Autor(en)/Author(s): Daniel Franz

Artikel/Article: Buchbesprechungen 54-55